

Inhaltsverzeichnis:

Einen herzlichen Dank.	S. 9
Cathrin, Lisa, Jennifer, Marc, Tom und andere Hortkinder erzählen, was sie von den verschiedenen Religionsgemeinschaften wissen	S. 10
Ein Denkmal von einem gewissen Grafen Zinzendorf soll errichtet werden. Wer war das?	S. 12
Sie sammeln von überall her Informationen und stoßen dabei auf ein neues Kinderbuch. Sie beginnen zu lesen.	S. 14
Dresden ist die Hauptstadt Sachsens und der Geburtsort von Nikolaus Ludwig	S. 18
Der kleine Nikolaus Ludwig wird getauft. Kurz darauf stirbt sein Vater	S. 20
Der kleine Lutz kommt in Großmutter Obhut, denn seine Mutter zieht fort	S. 22
Am liebsten spielt der kleine Lutz mit seiner Tante Nette und tollt im alten Schloss umher.	S. 24
Der kleine Lutz hört viel über Jesus. Er liebt seinen Heiland wie einen Freund auch wenn ihn manchmal starke Zweifel plagen.	S. 26
Der zehnjährige Lutz wird als jüngster Schüler auf dem Pädagogium in Halle eingeschult	S. 28
Der Schuldirektor teilt mit ihm die Tafel, und einige Freunde teilen seine Freude an einem Gebetskreis	S. 30
Der junge Graf geht zum Studium nach Wittenberg. Seine Angehörigen verlangen von ihm, dass er Rechtswissenschaft studiert, obwohl er viel lieber Theologe werden möchte.	S. 32
Der junge Graf hat ein eindruckliches Erlebnis während seiner Bildungsreise durch Europa: Was hast du für mich getan?	S. 34
Wer reist, entdeckt die Welt mit anderen Augen: Der junge Reichsgraf lernt die feine Gesellschaft kennen und befreundet sich mit einem Kardinal	S. 36
Nachdem sich der junge Graf Zinzendorf zweimal unglücklich in junge Gräfinnen verliebt hat, lernt er Heinrichs Schwester Erdmuthe Dorothea kennen. Er überlegt lange, ob er ihr einen Heiratsantrag stellt.	S. 38
Mein Lebenslauf von 1700 bis heute: Ich, Erdmuthe Dorothea von Reuß-Ebersdorf, verlebte meine Kindheit und Jugend im Schloss von Ebersdorf	S. 40
Der volljährig gewordene Graf übernimmt auf Wunsch seiner Großmutter missmutig aber gehorsam eine Anstellung als Hof- und Justizrat in Dresden	S. 42
Der junge Justizrat wird Standesherr von Berthelsdorf, einem kleinen Ort in der Oberlausitz	S. 44
Nikolaus Ludwig und Erdmuthe Dorothea feiern ein fröhliches, einfaches Hochzeitsfest in der Schlosskapelle von Ebersdorf	S. 46
Flüchtlinge aus den Nachbarländern Böhmen und Mähren lassen sich auf seinem Gut nieder und gründen die Siedlung Herrnhut	S. 48

Völlig überrascht entdecken der Graf und die Gräfin ein Haus in ihrem Wald	S. 50
Das Dorf wächst: Zwei Jahre nach der Gründung Herrnhuts	
wird der Grundstein zum Bau eines Gemeinde- und Schulhauses gelegt	S. 52
Immer mehr Menschen aus Mähren flüchten über die Grenze.	
Unter vielen anderen auch die kleine Anna Nitschmann mit ihrer Familie.	S. 54
Zinzendorf informiert sich in der Zittauer Ratsbibliothek	
über die Kirche der Mähren: Die Alte Brüder-Unität, eine Geschichte der Verfolgungen.	
Er wirft dabei auch einen Blick auf die Geschichte der Entstehung des Christentums	S. 56
Menschen brauchen eine Ordnung, wenn sie friedlich zusammen leben wollen.	
In Herrnhut entsteht eine brüderische Lebens- und Glaubensgemeinschaft.	S. 58
Aus einer von Zinzendorf für seine Gemeinde	
herausgegebenen Tagesparole entstehen die weltweit	
bekannt gewordenen Losungen: Bibelverse für jeden Tag:	S. 60
Die Abendmahlsfeier in Berthelsdorf	
Der Reichsgraf erhält keinen Job beim dänischen König!	
Doch der Kammermohr Anton bringt ihn auf eine neue Idee.	S. 62
Anton berichtet der Herrnhuter Gemeinde von der	
barbarischen Sklaverei in der Karibik, woraufhin sich viele Freiwillige zum Missionsdienst melden	S. 64
Zinzendorf gewinnt viele Freunde, aber auch viele Gegner.	
Der zornige Kurfürst erteilt ihm den Befehl, das Land zu verlassen:	
Der Graf wird heimatlos.	S. 66
Graf Zinzendorf besteht glänzend die theologische Prüfung und wird Pfarrer.	
Aber er wird endgültig heimatlos:	
Der Kurfürst verhängt die zweite Verbannung	S. 68
Der ausgewiesene Graf und seine engsten Mitarbeiter	
finden vorerst Zuflucht auf der ziemlich heruntergekommenen Ronneburg in Hessen	S. 70
In Wusterhausen bei Berlin trifft Zinzendorf den preußischen	
Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. und ist drei Tage lang sein Gast	S. 72
Zinzendorf wird von einem Bischof	
der alten Brüder-Unität zum Bischof geweiht	S. 74
Zinzendorf wohnt mit seiner Familie und seinen engsten Mitarbeitern	
längere Zeit in Berlin und hält hier viele Reden mit noch viel mehr Zuhörern	S. 76
Zinzendorf hat eine großartige Idee:	
Er will in der Wetterau eine riesige Brüdergemeinsiedlung gründen und sie Herrnhag nennen	S. 78
Zinzendorf reist nach Übersee zu den Westindischen Inseln.	
Dort besucht er die Herrnhuter Missionare,	
die er in St. Thomas erst aus dem Gefängnis holen muss.	S. 80
Die Brüdergemeinsiedlung Herrnhag wird gebaut	
und viele Menschen wollen hier in christlicher Gemeinschaft zusammenleben.	
Eine experimentierfreudige fröhliche Zeit beginnt.	S. 82
Nach einer wichtigen Konferenz in London unternimmt Zinzendorf	
eine monatelange Reise nach Nordamerika.	
Er feiert Weihnachten im Urwald und gibt der neuen Brudersiedlung den Namen Bethlehem.	S. 84

Auf abenteuerlichen Reisen durch den Urwald lernt Zinzendorf die amerikanischen Ureinwohner kennen und schläft in Indianerzelten.	
Die deutschen Siedler in Philadelphia nennen ihn Bruder Ludwig.	S. 86
Zinzendorfs zweite Reise ins Baltikum endet vorzeitig in der Zitadelle von Riga. Seine Begleiter und er werden festgesetzt.	S. 88
Zinzendorf feiert Weihnachten allein in der Festung und muss unverrichteter Dinge das Land wieder verlassen	S. 90
Die große Brüdergemeinsiedlung Herrnhaag wird aufgegeben	S. 92
Eine dritte kurfürstlich-sächsische Kommission erkennt die Herrnhuter Brüdergemeine als evangelische Kirche an	S. 94
Zinzendorf kehrt nach Herrnhut zurück zu einer fröhlich dienenden und Gott lobenden Gemeinde. Er predigt unermüdlich und dichtet viele Lieder.	S. 96
Die Herrnhuter entwickeln ihren eigenen Stil: Die Ortsmode wird Kirchentracht	S. 98
Arbeitsam und fröhlich: Das Gemeindeleben in Herrnhut	S. 100
Heiter und fromm: Das gottesdienstliche Leben in Herrnhut. Wie sie die Singstunde und den Gottesdienst halten und das Liebesmahl feiern.	S. 102
Wie die Herrnhuter das heilige Abendmahl, die Taufe und das Osterfest feiern	S. 104
Viele Brüdergemeinschaften (Brüdergemeinen) entstehen an anderen Orten	S. 106
Zinzendorf bleibt ein Wanderer. Er verlegt seinen Hauptwohnsitz nach England, wo er fünf Jahre bleibt. In London stirbt der geliebte Sohn.	S. 108
Die Gräfin zieht sich voller Trauer aus allen Ämtern zurück und stirbt tief betrübt	S. 110
Zinzendorf hält nicht wenige Reden an die Kinder und feiert mit ihnen gemeinsam Liebesmahl, denn es kann kein Christentum ohne Gemeinschaft geben, sagt er	S. 112
Die letzten Jahre des Grafen: Er heiratet in aller Stille seine enge Mitarbeiterin Anna und besucht überall im Lande seine Gemeinden	S. 114
Es wird stiller um den Grafen. Er stirbt am 9. Mai 1760. Es heißt, er hat 2000 Lieder gedichtet und 2000 Menschen in die Welt ausgesandt. Tausende gaben ihm ein letztes Geleit.	S. 116
Der Heimgang des Grafen und die Beerdigung Einige Gemeinorte wurden wieder aufgegeben, viele neue Gemeinden kamen dazu: Die Verbreitung der Herrnhuter Brüdergemeine weltweit und heute	S. 118
Das Denkmal wird enthüllt, und die 300. Geburtstage von Nikolaus Ludwig und Erdmuthe Dorothea von Zinzendorf werden gefeiert	S. 120
Viele kleine Lichter leuchten in der dunklen Welt und in der Brüdergemeine feiern die Kinder die Christnacht	S. 122
Literaturhinweise	S. 124
Bildnachweise	S. 124